

CREMER | HEUSSINGER | GÖRNER | WILK

REVOLUTION DES DENKENS

Mensch bleiben im Zeitalter von Posthumanismus,
Biotechnologie und Künstlicher Intelligenz

FBV

INHALT

Geleitwort	9
Vorwort	18
Prolog: Revolution des Denkens, des Seins und der Technik	23
Kapitel 1: Die Menschheit macht einen Sprung	41
A. Tollkühne Astronauten in ihren fliegenden Kisten	42
B. Technik, die begeistert und jeden von uns verändert	46
C. Der mephistophelische Aspekt des Fortschritts	52
D. Technologie muss als Gehilfin des Menschseins verstanden werden	55
Kapitel 2: Revolutionäre Geister und der Griff nach den Sternen – Wir sind zurück im Weltraum	59
A. Wo revolutionäre Geister zu Hause sind	60
B. Aufbruch in eine neue Zeit – die Folgen der Mondlandung für den Individualismus	64
C. Steht uns ein Mayflower-Moment bevor?	68
D. Jeder Mensch ist ein revolutionärer Geist, der nach Freiheit strebt	70
Kapitel 3: Der Blick ins All ist der Blick in uns selbst ...	75
A. Von Mönchen, Teleskopen und Außerirdischen	76
B. Neue Perspektiven für die Menschheit und für den Einzelnen ...	79
C. Seid umschlungen, Billionen – die Freiheit, ein ganz besonderer Mensch im riesigen Universum zu sein	85
Kapitel 4: Unser Kulturelles Gedächtnis – der Unterschied zwischen Mensch und Affe	89
A. Menschen müssen das Rad nicht ständig neu erfinden – Affen schon	90
B. Schluss mit dem ständigen Wandern – lasst uns Hütten bauen, Weizen ernten und Bier brauen	93
C. Meine Stadt, mein Viertel, mein Haus, meine Heimat	95

D. Bibel und griechische Philosophen prägen maßgeblich das europäische Kulturelle Gedächtnis	98
E. Von der Gottebenbildlichkeit des Menschen und seiner Verantwortung als Teil im Netz des Lebens	100
F. Alles nur geklaut? Bibel und Griechen interpretieren das Alte Ägypten	103
G. Die Achsenzeit – ein Plädoyer für einen kosmopolitischen Humanismus	109

Kapitel 5: Geld: Die geheime Staatsreligion oder: Geld regiert die Welt – aber wer regiert das Geld? **111**

A. Geldsysteme fallen nicht vom Himmel – sie werden von Menschen gemacht	112
B. Geld hat zur Befreiung des Individuums geführt	114
C. Der moralische Fortschritt – zwingend notwendig	115
D. Das Geheimnis der Geldschöpfung	117
E. Vertrauen in das Geld ist der entscheidende Faktor	119
F. Wie die Tempelritter das internationale Bankenwesen erfanden	123
G. Die Zeit der »ersten europäischen Renaissance«	126
H. Wie die Tempel unser Wirtschaftssystem für immer veränderten	128
I. Seit Nixons TV-Ansprache ist der US-Dollar nur mehr eine Papierwährung	132
J. Die Entmaterialisierung des Geldes	135

Kapitel 6: Daten statt Öl: Der Kapitalismus hat sich verändert **139**

A. Das Öl wird ins Feuer gegossen: Die Entstehung einer neuen Weltordnung	140
B. Reichtum und Ruhm – Superkapitalismus, Utopien und Dystopien	143
C. Der individuelle Mensch kann nur existieren, solange die Menschheit existiert	146
D. Bedroht die Digitalisierung das Menschsein?	151
E. Das Auseinanderdriften von Zivilisations-, Kultur- und Gesellschaftsphäre: der moderne Mensch wird heimatlos	158
F. Konsum als Identitätskonstruktion: Das Selbst wird durch Ansammlung und Konsum von Produkten definiert	160

G. Individuelles Denken statt Massenhypnose – Der digitalisierte Konsum verleitet uns zum Faulsein	163
H. Profite, Profite, Profite: Zunächst mit Produkten, dann aus Dienstleistungen, schließlich durch Spekulationen (Finanzkapitalismus) und jetzt mittels der Überwachung	166

Kapitel 7: Vom Homunculus zu Alexa – Geschichte und Perspektive der Künstlichen Intelligenz **171**

A. Dichterische Vorwegnahmen Künstlicher Intelligenz	172
B. Ist die Vollsynthese einer künstlichen Intelligenz auf biologischer Grundlage möglich?	176
C. Künstliche Intelligenz auf »metallischer« Grundlage	181
D. Die Anfänge der Digitalisierung – der Geist in der Flasche	183
E. Wunderwerke der Technik – die ersten Rechenmaschinen	184
F. Das binäre System – die Muttersprache der Rechenmaschinen ..	185
G. Der Aufstieg der programmgesteuerten Rechenmaschinen zu globaler Bedeutung	188
H. Miniaturisierte Schaltkreise und Megaleistung	190
I. Das »Human Brain Project« – Computersimulation des menschlichen Gehirns	192

Kapitel 8: Ewiges Leben: Ist der Mensch eine unsterbliche Maschine? **195**

A. Der Mensch – die schönste aller Erfindungen?	196
B. Ewiges Leben – ein vergiftetes Geschenk der Götter?	199
C. Die perfekte Mensch-Maschine – ewig jugendlich und unsterblich?	203
D. Nur weil wir die Mensch-Maschine verstehen, können wir sie noch lange nicht beherrschen oder kopieren	209
E. Kann sich die Mensch-Maschine selbst optimieren?	213

Kapitel 9: Vom ganzheitlichen Menschen zum einzelnen Molekülkristall: Wir brauchen eine Brücke zwischen den Wissenschaftswelten **221**

A. »Hört auf die Wissenschaft!« – die Wissenschaft muss sich selbst auch zuhören	222
--	-----

B. Von der Sprache Gottes – die Schönheit der kristallinen Grundelemente des Lebens	223
C. Der Mensch ist mehr als eine Anhäufung von Zellen und Reizen	227
D. Das Leben – eine universelle Wundermaschine	228
E. Das Menschsein bedarf eines besonders tiefen Blicks	231
F. Goethe hat den Menschen als Ganzes gesehen	235

Kapitel 10: Das Ändern der Perspektive und die Mystik als Initialzündung eines neuen Denkens 237

A. Die Revolution des Denkens – mehr als nur das Ändern der Perspektive	238
B. Der Weltraum: Unendliche Weiten – und andere Perspektiven: Die Schönheit und die Mystik	239
C. Vom Ändern der Perspektive zum Denken oder: Vom Entweder-oder zum Sowohl-als-auch	241
D. Vom Ändern der Perspektive zur Mystik	245
E. Über die Entstehung der Mystik	247
F. Mystisches Erfahren	250
G. Mystik als Initialzündung eines neuen Denkens	252
H. Mystik als Lösung	255

Exkurs und Denkanstoß: Freimaurerei war immer 259

A. Ist die Aufklärung ein Kind der Freimaurerei?	260
B. Revolution, Freiheit und Freimaurer	267
C. Die Freimaurerei als eine Institution des Brückenbaus zwischen Kulturen und zwischen Menschen braucht die freie individuelle Persönlichkeit	277
Literatur	287
Autoren	295